

Wege für offenes Publizieren

Möglichkeiten der Zweitveröffentlichung

DRV

DEUTSCHER
ROMANISTEN
VERBAND



Max Weber
Stiftung

.....

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland



Agenda 05.02.2024

Basics

Ursula Winter: Grundlagen zu Open Access

Recht

Moritz Griese: Juristische Aspekte

Pawel Kamocki: Juristische Besonderheiten in Frankreich





Beispiel

Leon Scherpers / Nanette Reißler-Pipka/ TN: Beispiele aus Zeitschriften (und Sammelbänden)

Repos

Markus Trapp: OA-Publikationsrepo des FID Romanistik
Katrin Neumann: perspectivia.net der MWS

Weg zur Zweitveröffentlichung

1. Habe ich noch das Manuskript? 
2. Muss die Formatierung angepasst werden?
Zeit und Aufwand? 
3. Rechteklärung bei Bildern? 
4. Wo platziere ich meine Zweitveröffentlichung?
Institution, FID, andere? 

Praxisbeispiele

Mein Artikel ist vor mehr als 12 Monaten in einer closed access Zeitschrift erschienen...

Verlagsinformation, Beispiel Klostermann

Zeitschriften – Open Access (Gold)

Alle Zeitschriften des Verlags stellen durch die Redaktion angenommene Beiträge Open Access, sofern der Autor dies wünscht. Die Freischaltung erfolgt unmittelbar, sobald die Rechnung über die OA-Gebühr (derzeit 1.500,- Euro zzgl. 19% MwSt.) beglichen wurde.

Zeitschriften – Open Access (Green)

Der Verlag gestattet allen Zeitschriften-Autoren (nicht nur den durch UrhG § 38 Abs. 4 privilegierten), ihre Beiträge nach Ablauf von zwölf Monaten seit der Erstveröffentlichung in der akzeptierten Manuskriptversion – jedoch nicht in der Formatierung des Verlags – auf die persönliche Website zu stellen und in das Repositorium ihrer Institution. Die Autoren werden gebeten, die Zeitschrift als Quelle der Erstpublikation anzugeben.

Fazit?

- Pro Artikel OA-Gebühr von mehr als 1500 Euro!
- Einschränkung der ges. Regeln: Veröffentlichung nur auf per. Webseite oder Instituts-Repo?

Nötige Änderungen im Layout - wie viel Aufwand?

Bibliogr.
Hinweis



Zweitveröffentlichung in Manuskriptfassung

Erstveröffentlicht in:

Rißler-Pipka, Nanette. „Digital Humanities und die Romanische Literaturwissenschaft: Der Autorschaftsstreit um den *Lazarillo de Tormes*“. Romanische Forschungen 128, Nr. 3 (15. September 2016): 316–42. <https://doi.org/10.3196/003581216819562166>.

DIGITAL HUMANITIES UND DIE ROMANISCHE LITERATURWISSENSCHAFT: DER AUTORSCHAFTSSTREIT UM DEN LAZARILLO DE TORMES

ABSTRACT

El debate sobre la autoría del *Lazarillo de Tormes* (1554) sirve en este artículo como ejemplo por el uso de métodos digitales en la filología románica. Comparamos los inicios de las humanidades digitales, la estilística de Spitzer y el “distant reading” de Moretti con un ejemplo actual por la atribución de autoría del *Lazarillo*. Los problemas de un análisis usando métodos digitales y estadísticos en una manera incorrecta se reflejan en el ejemplo de Luis Madrigal. Por el contrario, he ensayado presentar propuestas por un análisis del texto literario no solamente en cuanto a la cuestión de la autoría, sino también sobre otras cuestiones estilísticas y narrativas. Las herramientas usadas son “voyant-tools” y la estilometría con R.

Die Literaturwissenschaft und der Computer könnten im Grunde eine unaufgeregte, funktionelle Beziehung haben. Doch seit den ersten Rechenmaschinen wird die Diskussion um eine Computergestützte Literaturwissenschaft mit einigem Pathos betrieben.

Schon 1969 verfasste Helmut Schanze einen Artikel zum ähnlichen Thema, „Computer-unterstützte Literaturwissenschaft. Probleme und Perspektiven im Zusammenhang mit dem maschinell hergestellten Kleist-Index.“, der die Anfänge einer Analyse von Literatur mithilfe des Computers beschreibt. Seine Eingangsfrage ist heute noch so aktuell wie 1969:

Ob man mit Maschinen überhaupt an ein solch gebrechliches Gebilde wie ein literarisches Kunstwerk herankomme, die Frage ist, mit welchem Recht auch immer, an der Tagesordnung.¹

Schriftgröße
u. Zeilen-
abstand



DIGITAL HUMANITIES UND DIE ROMANISCHE LITERATURWISSENSCHAFT: DER AUTORSCHAFTSSTREIT UM DEN LAZARILLO DE TORMES

ABSTRACT

El debate sobre la autoría del *Lazarillo de Tormes* (1554) sirve en este artículo como ejemplo por el uso de métodos digitales en la filología románica. Comparamos los inicios de las humanidades digitales, la estilística de Spitzer y el “distant reading” de Moretti con un ejemplo actual por la atribución de autoría del *Lazarillo*. Los problemas de un análisis usando métodos digitales y estadísticos en una manera incorrecta se reflejan en el ejemplo de Luis Madrigal. Por el contrario, he ensayado presentar propuestas por un análisis del texto literario no solamente en cuanto a la cuestión de la autoría, sino también sobre otras cuestiones estilísticas y narrativas. Las herramientas usadas son “voyant-tools” y la estilometría con R.

Die Literaturwissenschaft und der Computer könnten im Grunde eine unaufgeregte, funktionelle Beziehung haben. Doch seit den ersten Rechenmaschinen wird die Diskussion um eine Computergestützte Literaturwissenschaft mit einigem Pathos betrieben.

Schon 1969 verfasste Helmut Schanze einen Artikel zum ähnlichen Thema, „Computer-unterstützte Literaturwissenschaft. Probleme und Perspektiven im Zusammenhang mit dem maschinell hergestellten Kleist-Index.“, der die Anfänge einer Analyse von Literatur mithilfe des Computers beschreibt. Seine Eingangsfrage ist heute noch so aktuell wie 1969:

Ob man mit Maschinen überhaupt an ein solch gebrechliches Gebilde wie ein literarisches Kunstwerk herankomme, die Frage ist, mit welchem Recht auch immer, an der Tagesordnung.¹

Letzte Schritte

1. In welchem Format wird der Text vom Repo benötigt?
2. Sind die Layoutänderungen ausreichend? Verlag anschreiben?
3. Wird ein neuer Identifier vergeben? Welche Lizenz darf in Rücksprache mit dem Verlag vergeben werden?



Praxisbeispiele

Mein Artikel ist vor mehr als 12 Monaten in einer closed access Zeitschrift erschienen...

Problematisches Vorgehen

Jusep Torres Campalans, amigo apócrifo de Picasso

Ehrlicher, Hanno

Dateien:



Ehrlicher_Jusep_Torres_Campalans.pdf
2.05 MB
PDF

Aufrufstatistik

Zitierfähiger Link (URI): <http://hdl.handle.net/10900/81922>
<http://dx.doi.org/10.15496/publikation-23314>
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-dspace-819229>

Erscheinungsdatum: 2017

Fakultät: Portal für Zweitveröffentlichungen der Philosophischen Fakultät

Zur Langanzeige

Das Dokument erscheint in:

- Portal für Zweitveröffentlichungen der Philosophischen Fakultät [1756]

Praxisbeispiele

Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Tübingen)

UB Tübingen betreibt für Phil. Fak. ein
“Portal für Zweitveröffentlichungen”

- Scan/Bild veröffentlicht
- Keine Angaben zur Erstveröffentlichung
- Neue Identifier ohne Metadaten

Zenodo mit Anfrageoption

The screenshot shows the Zenodo interface for a journal article. The title is "Nation - Europa - Welt. Identitätsentwürfe vom Mittelalter bis 1800. Symposium an der Universität Kassel, 15. bis 17. September 2005" by Schöch, Christof. The record is marked as "Restricted". It shows 178 views and 2 downloads. The article is available as a PDF file. A "Request access" form is visible, indicating that the user is not logged in and must provide an email address and full name to request access. The DOI is 10.5281/zenodo.810527.

Praxisbeispiele

Prof. Dr. Christof Schöch (Trier)
Artikel aus Romanische Zeitschrift für
Literaturgeschichte (2006)

Zweitveröffentlichung unter restricted
access auf zenodo mit der Option einer
privaten Anfrage

- kein Open Access
- Neuer Identifier und doppelter Katalogeintrag
- Zweitveröffentlichung wäre auch unter OA möglich

Was ist mit Artikeln aus Sammelbänden?

1. Zuerst den Verlag anschreiben!
2. transcript (Bielefeld) stellt für pers. Webseite (auch auf Uni-Server) das Verlags-pdf zur Verfügung
3. Problem der Nachhaltigkeit - es gibt keinen persistenten Link

Praxisbeispiele

Darf ich auch meinen Artikel aus einem Sammelband zweitveröffentlichen, obwohl dies nicht gesetzlich geregelt ist?

Was ist mit Monographien? Beispiel [Habil](#)

OPUS Siegen

Zitierlink: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:467-14397>


Dateien zu dieser Ressource:

Datei	Beschreibung	Größe	Format
Habilitationsschrift_Nanette_Rissler_Pipka.pdf		3.11 MB	Adobe PDF

Dokumentart: Book

Titel: Picassos schriftstellerisches Werk: Passagen zwischen Bild und Text


Sonstiger Titel: Picasso's writings: passages between image and text

AutorInn(en): Rißler-Pipka, Nanette 

Nanette Rißler-Pipka
**PICASSOS SCHRIFT-
STELLERISCHES WERK**

Passagen zwischen Bild und Text



[transcript] 

Praxisbeispiele

Oft werden sog. “Moving walls”
ausgehandelt (grüner Weg), d.h. nach
Ablauf einer Embargo-Frist darf das
Buch OA veröffentlicht werden,
ABER...

- Vollständige Layout-Anpassung
nötig
- Keine Abbildungen wegen
Kosten

Nachfragen lohnt sich

Praxisbeispiele

Verlage, wie hier im Beispiel [Peter Lang](#) haben oft eine OA- und oder Repository Policy, die unabhängig von der Rechtslage, Möglichkeiten zur Zweitveröffentlichung bietet

Repository Policy

	Teilen des DOI-Links	Eingereichte Manuskriptfassung	Akzeptierte Manuskriptfassung	Veröffentlichte Manuskriptfassung		
				Open Access		kostenpflichtiger Zugang
				CC-BY	CC-BY-NC-ND	
Persönliche Webseite	✓	✓	Ein Kapitel, 12-monatige Sperrfrist ab Publikationsdatum	✓	✓	Ein Kapitel, 12-monatige Sperrfrist ab Publikationsdatum
Nicht-kommerzielles, institutionelles Repository	✓	✓	Ein Kapitel, 12-monatige Sperrfrist ab Publikationsdatum	✓	✓	Ein Kapitel, 12-monatige Sperrfrist ab Publikationsdatum
Nicht-kommerzielles, disziplinäres Repository (z.B. Open Repository of Historical Sciences)	✓	✓	Ein Kapitel, 12-monatige Sperrfrist ab Publikationsdatum	✓	✓	✗
Nicht-kommerzielles, allgemeines Repository (z.B. Zenodo, HAL)	✓	✓	Ein Kapitel, 12-monatige Sperrfrist ab Publikationsdatum	✓	✓	✗
Kommerzielles Repository oder soziales Netzwerk (z.B. Academia.edu, ResearchGate, SSRN etc.)	✓	✓	✗	✓	✗	✗
Mit Individuen via E-Mail teilen (für den persönlichen Gebrauch)	✓	✓	max. 20 Kopien, als Autorenkopie gekennzeichnet	✓	✓	✗
Mittels E-Mail Listenserver teilen	✓	✓	✗	✓	✓	✗

- Interessante Unterscheidung der Repos
- Lizenzvergabe möglich

Welche weiteren Beispiele gibt es?

Praxisbeispiele

der Teilnehmer:innen des Workshops...



Vielen Dank

Wenden Sie sich für weitere Fragen gern

an: rissler-pipka@maxweberstiftung.de;

kontakt@fid-romanistik.de; perspectivia@maxweberstiftung.de;

textplus-support@gwdg.de

DRV DEUTSCHER
ROMANISTEN
VERBAND



Max Weber
Stiftung

.....

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland

